

gebrauchet, aufer daß man um des Wohlklanges Willen bisweilen eine Wahl darunter machet.

- a) Aus selbst bilden einige durch Anheftung der Syllbe e n das Wort selbst e n, welches sie mit den zwei obigen in eine Reihe setzen. Man hat aber billig zu bedenken, ob diese Verlängerung hier nicht eben so unnütz sei, als in den Wörtern a n f ä n g l i c h e n, e n d l i c h e n, s o n s t e n u. d. gl. (282 §).

## DES VII HAUPTSTÜCKES II ABSCHNITT.

### VON DEN ZUEIGNENDEN FÜR- WÖRTERN.

193 §.

Diese Fürwörter zeigen ein Eigenthum, oder einen Besitz an; als mein, dein, sein, der meinige u. s. w. Bald fodern sie ein Hauptwort neben sich; bald wollen sie für sich allein stehen. Im ersten Falle heißen sie b e i s t ä n d i g, im zweiten s e l b s t s t ä n d i g. Beide Gattungen lassen sich, gleich den Beiwörtern, durch alle Geschlechter

schlechter und Zahlen abändern. Die Abänderung der beiständigen sieht so aus:

Einfach.			Vielfach.	
Männlich.	Weiblich.	Ungewiß.		
Mein,	Meine,	Mein,	Meine,	} durch alle drei Geschlechter.
meines,	meiner,	meines,	meiner,	
meinem,	meiner,	meinem,	meinen,	
meinen.	meine.	mein.	meine,	

Nach diesem Muster gehen auch d e i n, s e i n, u n s e r, e u e r, i h r.

- a) Es ist was sonderbares in der deutschen Sprache, daß das zueignende Fürwort für die dritte Person der einzelnen Zahl, nach dem Geschlechte des Besitzers, zweifach ist, nämlich s e i n und i h r. Jenes deutet auf einen Besitzer des männlichen oder ungewissen Geschlechtes, dieses auf eine Besitzerin. Dieser Unterschied findet sich weder in der lateinischen Sprache, noch in irgend einer Tochter derselben. Dem zu Folge saget der Deutsche: der Mann hat s e i n e n Hut, die Frau i h r e n Mantel verloren, wo der Lateiner zwei Mal suus brauchet.

- b) In den Titeln pflegen viele das weibliche Wort i h r e in i h r o zu verwandeln; z. B. ihro Majestät u. d. gl. Das ist aber gefehlet. Die Endung auf o ist freilich bei den Alten nicht allein in den Für-

Fürwörtern, sondern auch in den Nenn- und andern Wörtern, sehr gebräuchlich gewesen. Ottfried \*) schreibt:

Ludouwig ther s n e l l o,  
t h e m o s i j a m e r h e i l i,  
druhtin h o h z e m o t h a z g u a t,  
j o a l l o z i t i g u a t o u. d. g l.

D. i., Ludwig der schnelle,  
dem sei immer Heil,  
der Herr vermehre ihm das Gute,  
und alle gute Zeiten.

Allein diese Endung ist heutiges Tages fast durchgehends abgethan. Selbst aus dem streitigen Worte i h r o hat man sie in allen titellosen Reden und Schriften seit langer Zeit völlig verbannet. Warum sollen die Titel allein noch altväterisch klingen? Man fehlet wider die Sprachähnlichkeit, wenn man ein Wort in einem Falle anders bildet, als es in andern gleichen Fällen gebildet zu werden pfleget (11 S).

c) Das Wort d e r o, welches ebenfalls in den Titeln noch häufig, an Statt i h r, i h r e u. s. w., gebraucht wird, ist so altfränkisch und unregelmäßig, als das i h r o. Es stehet aber dahin, ob es sich aus seiner bisherigen Stelle völlig verdrängen lassen werde. Aus den zusammen gesetzten Wörtern d e r o h a l b e n,

\*) In der Zueignungsschrift an König Ludwigen.

e n, d e r o w e g e n kann man es leicht weg bringen. Man darf nur d e ß h a l b e n und d e ß w e g e n dafür setzen.

d) Herr Düclos \*) will die Wörter m e i n, d e i n, s e i n, u n s e r, e u e r, i h r, welche wir beiständige zueignende Fürwörter genennet haben, aus dem Fache der Fürwörter völlig ausgestoßen wissen. „Die Fürwörter, saget er, sind bloß zu dem Ende erfunden, damit sie die Stelle der Nennwörter einnehmen. Nun werden aber die genannten Wörter er nicht an die Stelle der Nennwörter, sondern zu den Nennwörtern selbst gesetzt. Z. B. gib mir m e i n „Buch“. Freilich werden die Wörtchen m e i n, d e i n, s e i n u. s. w. nicht an Statt der Hauptwörter gesetzt, die neben ihnen stehen; allein sie vertreten doch alle Mal die Stelle der Besitzer, die nicht ausgedrückt werden, und in Ansehung dieser sind sie wahre Fürwörter. Wollte der Herr Gegner das Wörtchen m e i n in dem obigen Beispiele nicht brauchen: so müßte er durch einen Umschweif sagen: gib mir das Buch des Düclos. Diesen Irrthum hat der Verfasser \*\*) der Grundsätze der deutschen Sprache, welche im Jahre 1768 zu Zürich ans Licht getreten sind, angenommen und noch erweitert.

P

194 S.

\*) Grammaire de Port royal chap. VIII.

\*\*\*) Herr Bodmer

194 §. Von den beiständigen zueignenden Fürwörtern werden die selbstständigen durch Anhängung des Zusazes *ig* (159 §) gebildet. Sie heißen, *der* (die, das) *meinige*, *deinige*, *seinige*, *unserige*, *euerige*, *ihrige*.

Zum Beispiele: wessen Haus ist abgebrannt? das *meinige*; wem hinterläßt er dieses Landgut? den *Seinigen* u. d. gl. Diese Fürwörter gehen, wie leicht zu sehen ist, nach der I Abänderung der Beswörter (178 §).

a) Noch zwei Gattungen der selbstständigen zueignenden Fürwörter sind im gemeinen Reden üblich, nämlich *meiner*, *meine*, *meines*, und *der meine*, *die meine*, *das meine*. Allein diese wollen vielen nicht gefallen. Uns wenigstens klingen es sehr übel: ich habe *Meines*, oder *das Meine* gethan; Jedermann ist gern bei *Seinen*, oder *den Seinen*; damit du bald genug mit *den* geliebten *Deinen* auf meinem Maierhof am Freitag kannst erscheinen, wie Kaniz singet u. d. gl. Der einzige Fall, wo *meiner*, *meine*, *meines* einiges Ansehen durch den Gebrauch guter Schriftsteller gewonnen zu haben scheint, ist, wenn es an Statt eines Hauptwortes, das die zweite Endung regiret, hinter diese Endung gesetzt wird. Z. B. die Tapferkeit der Deutschen

über

übertrifft der Franzosen ihre; der Verstand dieses Knaben ist größer, als deines alten Freundes *seiner* u. d. gl. Allein wir werden unten (392 §) zeigen, daß auch diese Art zu reden unrichtig ist.

## Des VII Hauptstückes III Abschnitt.

### Von den anzeigenden Fürwörtern.

195 §.

Man nennet diese Fürwörter die *anzeigenden*, weil man die Sachen dadurch gleichsam so anzeigt, als wenn man mit dem Finger darauf wiese. Von dieser Gattung ist das Wörtchen *der*, *die*, *das*, welches abgeändert wird, wie folget:

Einfach.			Vielfach.	
Männl.	Weibl.	Ungew.		
Der,	Die,	Das,	Die,	} durch alle Geschlechter.
dessen,	deren,	dessen,	derer,	
dem,	der,	dem,	denen,	
den.	die.	das.	die,	

P 2

a) Desß